

Fast 600 Seiten Umfang, über 1000 Bilder, sechs Kilo schwer: «Ingmar Bergman Archives» ist das opus magnum über einen der ganz grossen Filmemacher. Es eröffnet eine wahre Schatzkammer, gespeist aus dem persönlichen Archiv Bergmans. Neben zahlreichen zuvor unveröffentlichten Dokumenten, umfangreichen Interviews mit Bergman, aber auch mit Filmwissenschaftlern, Kritikern, Schauspielern und Bekannten, beschreibt das Buch chronologisch alle Filme sowie Bergmans sämtliche Arbeiten für Theater, Radio und Fernsehen.

Einer der überraschendsten Aspekte des Bildbands: Der Regisseur war wohl witziger, als gemeinhin bekannt. Zwar hinterliess er eines der anspruchsvollsten Filmwerke des 20. Jahrhunderts, galt als strenge Künstlernatur. Doch der im

Alter von 89 Jahren im Juli 2007 verstorbene Bergman ist auf den Fotos von Theaterproben und Dreharbeiten oft lachend, scherzend, rempelnd und grimassierend zu sehen – selbst bei der Arbeit zu düsteren Stoffen. Bergman als Pausenc clown (auf den beiden grösseren Bildern mit Ingrid Bergman), weil er überzeugt war, damit die Schauspieler und sich selbst zu besserer Leistung motivieren zu können. Clownfiguren kommen zudem in vielen Bergman-Filmen vor – von «Abend der Gaukler» (1953) über «Das siebente Siegel» (1957) bis zu «In Gegenwart eines Clowns» (1997).

*Andreas Stock*

Ingmar Bergman Archives. Hrsg. von Paul Duncan und Bengt Wanselius, mit DVD. Taschen, Köln 2008, Fr. 270.–